



Seelsorge
im Schilcherland



miteinander unterwegs

St. Stefan ob Stainz • St. Josef in der Weststeiermark



Du - mit mir

miteinander unterwegs

Pfarren

St. Stefan & St. Josef

8511 St. Stefan 12
03463/81215; Fax -15
st-stefan-stainz@graz-seckau.at
<https://st-stefan-stainz.graz-seckau.at>

8503 St. Josef 12
03136/81173
st-josef-weststeiermark@graz-seckau.at
<https://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at>

Pfarrer

KonsR Kan. Friedrich Trstenjak
0676/87426480
friedrich.trstenjak@graz-seckau.at

Pastoralreferentinnen

Rita Harold
0676/87426965
rita.harold@graz-seckau.at

Silvia Treichler
0676/87426945
silvia.treichler@graz-seckau.at

Pastorale Mitarbeiterin

Martha Ortner

06605888219
martha.ortner@graz-seckau.at

Pfarrbüro und Friedhofverwaltung

Martina Fischer
0676/87428083
martina.fischer@graz-seckau.at

Öffnungszeiten

St. Stefan: Mo, Fr 9.00-11.00 Uhr
St. Josef: Mi 14.30-17.00 Uhr

Facebook

pfarrverband st. stefan - st. josef

Homepage

<https://st-stefan-stainz.graz-seckau.at>
<https://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at>

Impressum

„UNTERWEGS“

ist das Kommunikationsorgan
der Pfarren St. Stefan ob Stainz
DVR: 0029874(10623) &
St. Josef/Westst. DVR: 0029874(10595)

Für den Inhalt verantwortlich:

KonsR Kan. Friedrich Trstenjak und
Pastoralreferentin Silvia Treichler mit dem
Redaktionsteam

Titelfoto: Brigitte Hiden

Fotos: Brigitte Hiden, Rita Harold, Christine
Tappler, Silvia Treichler, Martha Ortner,
Pfarrarchiv

Druck: Agentur Karl-Heinz Thaler

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 20. Oktober 2021
Erscheinungstermin: 20. November 2021



Du - mit mir

Nein, du bist nicht versteckt.
Immer bist du mir nahe.
Nicht suchen muss ich,
sondern deinem Da-Sein vertrauen.

Öffne deine Seele,
und du wirst meine Nähe spüren,
rufst du mir zu.

Öffne dein Erbarmen,
mein Erbarmen ist dir gewiss,
sprichst du mir zu.

Und ich begreife,
ohne es verstehen zu müssen:

Ich darf mit dir gehen,
denn du gehst meinen Weg mit mir.

Ernst Gansinger
(aus: Ingrid Penner/Franz Kogler: Mit dir auf dem Weg.
Tyrolia, 2017.)

Taufstein – Symbol unseres Christ-Werdens



Pfarrer
Friedrich
Trstenjak

Am Schluss des Matthäusevangeliums gibt Jesus seinen Jüngern den Auftrag, Menschen zu taufen.

Er sagt: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern:

Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.

Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“.

Diesen Auftrag Jesu erfüllt die Kirche bis heute. Menschen werden hineingenommen in die Gemeinschaft des Glaubens. Sie sind dann jene Zeugen, an denen ihr Glaube ablesbar ist. Sie bezeugen ihn im Alltag ihres Lebens.

Dieses Hineingenommen-Sein in die Gemeinschaft der Kirche geschieht durch das Übergießen des Wasser mit dem Begleitwort: Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

In der Apostelgeschichte wird bezeugt, dass dies am lebendigen Wasser geschehen ist, im Fluss. Jesus

wurde von Johannes im Jordan getauft. Diese Tradition setzte die Kirche fort, indem in der frühen Zeit der Kirche dies mit dem dreimaligen Untertauchen des Täuflings geschah.

Erst später wurde wie auch heute die Taufe durch das Übergießen des Wassers über die Stirn gespendet. Deshalb stehen in den Pfarrkirchen die Taufsteine als jener Ort der Taufe.

Unser gotischer Taufstein wurde im Rahmen der Innenrenovierung von seinem Randplatz ins Zentrum des Altarraumes gerückt. Nun kann an diesem Ort in einer festlichen Weise die Taufe gespendet werden. Mit dem neuen Platz verweist er gleich sichtbar auf das Taufgeschehen. Hier ist der Ort der Wiedergeburt aus dem Wasser des Lebens.

Beim Betreten der Kirche bekreuzigen wir uns mit dem geweihten Wasser, das wir aus dem Weihwasserbehälter entnehmen. Diese Geste verbindet uns mit unserem Getauft-Sein. Wir gehören zu Jesus Christus.

Dies führt zur Frage: „Lebe ich mein Christ-Sein?“

Taufe ist das Eintauchen in Gott.
Leben ist nur möglich durch Wasser,
Leben ist nur möglich durch Gott.

Gott ist da für dich
wie Wasser,
Gott ist da für dich
im Wasser.

Er nimmt dich an,
so, wie du bist,

damit du in seiner Liebe
glücklich leben kannst
und durch
Glaube, Hoffnung und Liebe
alles Böse überwindest.

Weil Gott dich angenommen hat,
bist du jemand
und hast einen Namen.

Elmar Gruber



Wir sind bereit!

Martha Ortner

Am Sonntag, den 05. September 2021 war es offiziell soweit: in einem gemeinsamen Festgottesdienst in der Pfarrkirche Stainz konnten alle haupt- & ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie alle Pfarrbewohner*innen des Seelsorgeraumes Schilcherland im gemeinschaftlichen Geist Gottes den ersten Schritt eines neuen Weges gemeinsam gehen.

Begleitet werden wir dabei von Kanonikus Pfarrer Friedrich Trstenjak, der die Leitung des Seelsorgeraumes übernommen hat sowie von Pfarrer Istvan Hollo, Kaplan Wojciech Zapiór und dem neuen Teampfarrer Marius Enășel, welcher im Rahmen des Festgottesdienstes offiziell in seinen Dienst eingetreten ist.

Gemeinsam mit vielen Pfarrbewohner*innen der Pfarren Bad Gams, Frauental, Deutschlandsberg, Glashütten, Maria Osterwitz, Stainz, St. Jakob, St. Josef, St. Stefan, St. Oswald und Trahütten haben die Geistlichen des Seelsorgeraumes einen sehr stimmungsvollen, ergreifenden und zugleich motivierenden Gottesdienst in der Pfarrkirche Stainz gefeiert.

Neben Jesus Christus, der immer in unserer Mitte ist, standen die Bereitschaftserklärungen der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden – stellvertretend für alle Bewohner*innen des Seelsorgeraumes – sowie der hauptamtlich Mitarbeitenden im Mittelpunkt.

Gemeinsam erklärten sie sich bereit, im Geist Gottes das Evangelium täglich erlebbar zu machen und in der Haltung Jesu Christi von der Lebenswelt der Menschen auszugehen, die im Seelsorgeraum Schilcherland leben. Mit einem mutigen „Ich bin bereit!“

wurde der synodale Weg in die Zukunft feierlich besiegelt.

Als ein Leib mit vielen Gliedern versteht sich der Seelsorgeraum Schilcherland – als Traube am Rebstock des Herren eine jede der elf darin befindlichen Pfarren. Nur gemeinschaftlich können wir am Reich Gottes bauen und unsere Gaben dazu beitragen. Gaben, mit denen der Seelsorgeraum reichlich beschenkt ist:

Ob die lebendige Jugend und ihre Familien in St. Jakob, die Öffentlichkeitsarbeit in St. Stefan, die Eigenständigkeit in Trahütten, der Pfarrausflug in Glashütten, der Marienwallfahrtsort Maria Osterwitz, die bunte Vielfalt in Frauental, die Kinderkirche in St. Josef, die tragfähige Gemeinschaft in St. Oswald, Flexibilität in Deutschlandsberg, das verbindende Gebet in Stainz oder das gemeinsame Anpacken in Bad Gams.

Eine jede Pfarre zeichnet sich durch eine besondere Gabe aus, die den Seelsorgeraum zu einem bunten Netzwerk an Charismen macht, die gemeinsam das Leben im Glauben bunt, vielfältig und ganz machen.

Gestärkt vom Geist Gottes und beseelt vom Miteinander im Gottesdienst wurde am Pfarrgelände in Stainz bei einer gemeinsamen Agape pfarrübergreifend auf die gemeinsame Zukunft angestoßen, geplaudert und gelacht.

Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen ganzen Leib bilden: so ist es auch mit Christus.

1. Korinther 12,12



Mit dem offiziellen Start des Seelsorgeraumes Schilcherland mit 1. September 2021 ändern sich auch Zuständigkeiten in den Pfarren. Pfarrer Mag. Istvan Hollo bleibt wie bisher Pfarrer in den Pfarren Deutschlandsberg, Frauental, Maria Osterwitz, St. Jakob i.F. und St. Oswald i.F.

Pfarrer Kan. Friedrich Trstenjak wird Moderator, d.h. er vertritt in rechtlichen Angelegenheiten die Pfarren St. Stefan, St. Josef, Stainz, Bad Gams, Trahütten und Glashütten. Gleichzeitig ist er der vom Bischof Wilhelm Krautwaschl beauftragte Leiter des gesamten Seelsorgeraumes Schilcherland, gemeinsam mit der Pastoralverantwortlichen Silvia Treichler und der Verwaltungsverantwortlichen Nadja Wetl.

Der neue Pfarrer Lic. Theol. Marius Enășel ist vom Bischof als Teampfarrer für die Pfarren Stainz, Bad Gams, St. Stefan, St. Josef, Trahütten und Glashütten für die priesterlichen Dienste beauftragt worden. Damit ergibt sich eine gemeinsame Verantwortung für diese Pfarren.



JAHR DER BIBEL

Buch Rut

von Pfarrer Friedrich Trstenjak

Dieses Buch zählt zu den Geschichtsbüchern der „Heiligen Schrift“. Angeordnet ist es nach dem Buch der Richter und vor den Samuelbüchern.

Die Geschichte der moabitischen Frau ereignet sich noch in der Zeit der Richter.

Wenn auch in Kapitel 3 Züge einer Liebesgeschichte zutage treten, bleibt dieses ein theologisches Buch. Gott kommt fast nie direkt vor, dennoch handelt er als Herr und Herrscher.

Man könnte auch deutlich sagen, dass Rut ein Frauenbuch ist. Es wird die Lebensgeschichte von Frauen, von Witwen, in den sozialen Verhältnissen der damaligen Zeit beschrieben.

Ruts Weg nach Betlehem (Kapitel 1)

In Juda, der Heimat Elimelechs, herrscht eine Hungersnot. Elimelech verlässt mit seiner Frau Noomi und den beiden Söhnen die Heimat. Er siedelt sich in Moab an. In Moab stirbt Elimelech und seine Söhne heiraten moabitische Frauen. Die Söhne sterben und die Ehen der beiden blieben kinderlos.

Die Witwe Noomi beschließt wieder in die Heimat zurückzukehren. Es gibt wieder Brot und die Hungersnot hat ein Ende. Mit Noomi gehen auch die beiden verwitweten Schwiegertöchter mit. Unterwegs spricht Noomi die beiden an und bittet sie in die Heimat – in ihr Elternhaus - zurückzukehren. Die beiden gehen trotzdem mit Noomi mit. Sie wollen zum Volk Noomis gehören.

Noomi kann nur Orpa überzeugen. Diese kehrt nach Moab zurück. Rut bleibt bei ihr.

In Betlehem wird Noomi von den Frauen mit ihrem Namen angesprochen und nicht als die Frau des Elimelech. Noomi will nicht von ihnen so angesprochen werden, sondern sie sollen sie Mara (die Bit-

tere) nennen. Noomi kehrt allein ohne ihren Mann und den beiden Söhnen zurück. Sie hat das Gefühl, Gott hat sie verlassen.

Rut auf dem Acker von Boas (Kapitel 2)

Rut will als Ährenleserin für den Lebensunterhalt sorgen. Nach damaligen Recht und Brauch durften die Armen nach den Schnittern das am Boden liegende Korn auflesen. Rut traf auf das Feld von Boas, einem Verwandten von Elimelech.

Boas, der Besitzer des Feldes, redet mit den Schnittern und fragt nach dem Mädchen, das die Ähren auf dem Feld aufließt. Er erfährt von ihnen, wer sie sei. Boas gibt nun Rut den Auftrag, auf kein anderes Feld zu gehen, sondern auf seinem zu bleiben. Er ermutigt sie auch, sich so zu verköstigen wie es den Mägden zusteht. Rut kann in Ruhe auflesen und für den Unterhalt ihrer Schwiegermutter sorgen.

Mit dem Tagesertrag kehrt Rut zu ihrer Schwiegermutter zurück. Diese will wissen, auf welchem Feld sie gearbeitet hat. Rut gibt zur Antwort auf dem Feld Boas. In der Antwort von Noomi erfährt Rut, dass dieser ein Verwandter sei und auch bestimmt sei, ihr Löser zu sein. Als Löser hätte Boas die Aufgabe, dem verstorbenen Sohn Noomis Kinder zu zeugen und so den Fortbestand der Familie des Elimelech zu ermöglichen.

Rut und Boas (Kapitel 3)

Die Verse sprechen die persönliche und innige Begegnung von Boas und Rut an. Boas verspricht Rut, sie zu heiraten. Rut bleibt über Nacht bei Boas und am Morgen gibt er ihr Gerste mit um diese Noomi zu bringen.





Boas Heirat mit Rut und Geburt Obeds (Kapitel 4)

Im Stadttor von Betlehem wird öffentlich die Rechtssache von Rut verhandelt. Im Zentrum der Verhandlung steht die Entscheidung für eine Lebensgemeinschaft. Für eine rechtsgültige Vereinbarung müssen zehn Männer beisammen sein.

Boas spricht sich für den namenlosen Verwandten aus. Er soll der Löser sein und Rut heiraten und sich um die Nachkommenschaft von Elimelech kümmern. Durch die Heirat bekäme Elimelech Nachkommen. Den Acker, den er mit der Heirat erwirbt, kommt nicht in seinen Besitz, sondern geht in den Besitz der Kinder Ruts über. Es ist dies die Linie ihres verstorbenen Gatten.

Erst als der Namenlose auf das Lösen verzichtet, kann Boas Rut heiraten und das Erbe Noomis antreten. *Da sagte er (Boas): Gesegnet bist du vom HERRN, meine Tochter. So zeigst du deine Güte noch schöner als zuvor; denn du bist nicht den jungen Männern, ob arm oder reich, nachgelaufen. Jetzt aber, fürchte dich nicht, meine Tochter! Alles, was du sagst, will ich dir tun; denn jeder im Tor weiß, dass du eine tüchtige Frau bist. Rut 3,10-11*

Die Moabiterin Rut wird durch die Geburt ihres Sohnes Obed Glied im Stammbaum Jesu.

Mach dich auf den Weg! Komm und sieh!

**2. Oktober, am Theaterweg St. Josef,
15.00 Uhr Treffpunkt am Kirchplatz**

Unter diesem Motto steht die Bibelwanderung der Pfarre St. Josef, zu der alle herzlich eingeladen sind.

Mit allen Sinnen wollen wir uns auf den Themenweg einlassen und dabei die Bibel sprechen lassen.

Bitte 3G-Regel beachten. Danke!

Buch Rut

Überarbeitete Einheitsübersetzung 2016

Rut 1,15-19

Noomi sagte: Du siehst, deine Schwägerin kehrt heim zu ihrem Volk und zu ihrem Gott. Folge ihr doch! Rut antwortete: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren! Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will ich begraben sein. Der HERR soll mir dies und das antun - nur der Tod wird mich von dir scheiden. Als sie sah, dass Rut darauf bestand, mit ihr zu gehen, redete sie nicht länger auf sie ein. 19 So zogen sie miteinander bis Betlehem.

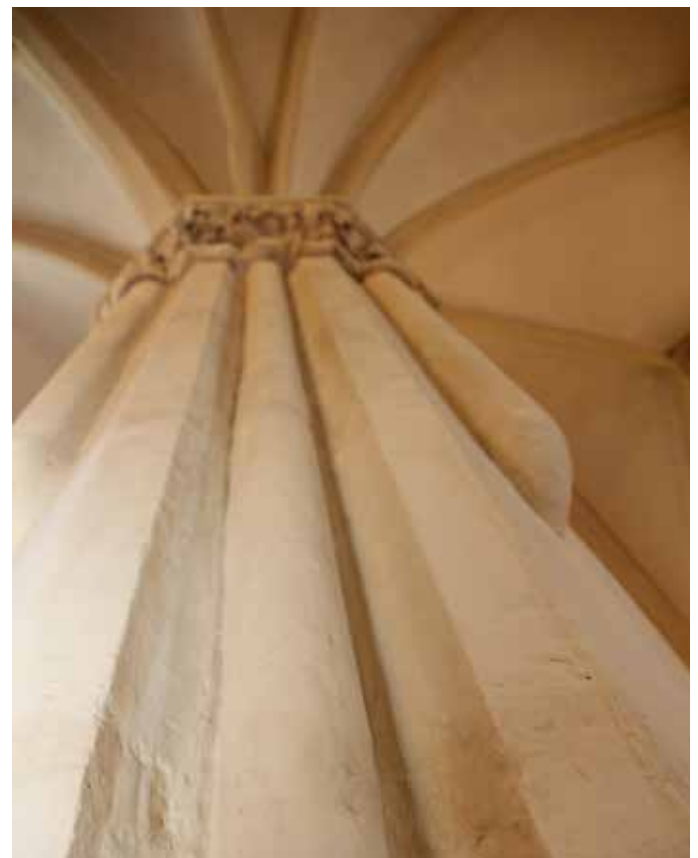
Rut 2,11-13

Boas antwortete ihr: Mir wurde alles berichtet, was du nach dem Tod deines Mannes für deine Schwiegermutter getan hast, wie du deinen Vater und deine Mutter, dein Land und deine Verwandtschaft verlassen hast und zu einem Volk gegangen bist, das dir zuvor unbekannt war. Der HERR, der Gott Israels, zu dem du gekommen bist, um dich unter seinen Flügeln zu bergen, möge dir dein Tun vergelten und dich reich belohnen. Sie sagte: Ich habe Gnade gefunden in deinen Augen, Herr. Du hast mir Mut gemacht und zum Herzen deiner Magd gesprochen und ich bin nicht einmal eine deiner Mägde.

Kirchenrenovierung & Kapellensanierung 2018-2021

Pfarrkirche St. Stefan

Orgel Reinigung, Restaurierung und Ergänzungen	57.903,—
Hochaltar und Seitenaltäre Reinigung, Restaurierung und Ausbesserung	33.379,85
Kreuzwegbilder Reinigung und Restaurierung	25.284,—
Steinarbeiten Restaurierung, Ergänzungen, Reinigung und Ausbesserungen	19.292,14
Beleuchtung und Lüster Reinigung und Ergänzungen	16.629,60
Elektroarbeiten Erneuerungen der Installationen, Neuverlegung am Kirchendachboden	15.111,53
Innenfärbelung des Kirchenraumes	36.839,90
Maurerarbeiten Kircheninnerem, Turmbereich	11.238,67
Gutachten, Befundungen	5.908,94
Diverse Arbeiten	7.423,75
Gesamtsumme	300.803,66



Kapelle Sommereben

Schindeldach, Färbelung Turmfenster,
Turmeindeckung mit Kupferblech 32.677,48

Kapelle am Kirchplatz

Putzarbeiten, Färbelung,
Restaurierung Lehrscharkreuze
und Madonna 39.114,80



Erträge für das gesamte Vorhaben

Haussammlung	84.256,28
Beitrag Diözese (Substanzerhaltung)	51.332,51
Beitrag Gemeinde/Land Steiermark	60.000,—
Beitrag Bundesdenkmalamt	25.000,—
Diverse Spenden für Kapelle Sommereben	10.938,36

Gesamtergebnis der Erträge **231.527,15**

offener Betrag **69.276,51**



Es ist erfreulich, dass wir unsere Vorhaben – trotz Unterbrechungen (Pandemie) – gut durchführen konnten.

Ein herzlicher Dank gilt auch allen, die durch ihren Beitrag bei der Haussammlung oder durch eine Spende für die Kirchenrenovierung beitrugen.

Unser Dank gilt auch den beteiligten Firmen, die in vorbildlicher Weise ihre Aufträge ausführten wie auch jenen, die uns beratend zur Seite standen.

Wir bitten um weitere Unterstützung, um die Schuldenlast zu verringern.

Wir haben noch einen offenen Betrag vom Euro 69.276,51.

Unser Konto: Röm. kath. Pfarramt St. Stefan ob Stainz

IBAN: AT34 3804 3000 0260 0187

BIC: RZSTAT2G043





Das Patrozinium wurde feierlich begangen. Der Musikverein St. Stefan sorgte für den festlichen Klang.



Auch die Vereine nahmen das Fest zum Anlass wieder einmal gemeinsam da zu sein.



Endlich war es soweit: 22 Kinder aus unseren beiden Pfarren konnten auf Lager fahren und einige lustige Tage miteinander verbringen.



Der Spaß stand im Vordergrund.



Aber man betätigte sich auch künstlerisch.



Voll Eifer wurden von der Katholischen Frauenbewegung Kräutersträuße gebunden und über die Wirkkraft der Kräuter gesprochen.



Beim Startgottesdienst für den Seelsorgeraum trafen sich Ministrant*innen aus fast allen elf Pfarren zum gemeinsamen Dienst.



Bei einem Segnungsgottesdienst dankten sie Gott für die wunderbaren Kräuter, die nicht nur Würze sind, sondern auch Heilkraft besitzen.



Das Seelsorgeraum-Team lud die Pfarren ein, ihre Schätze, Gaben und Besonderheiten im Gottesdienst vorzustellen.

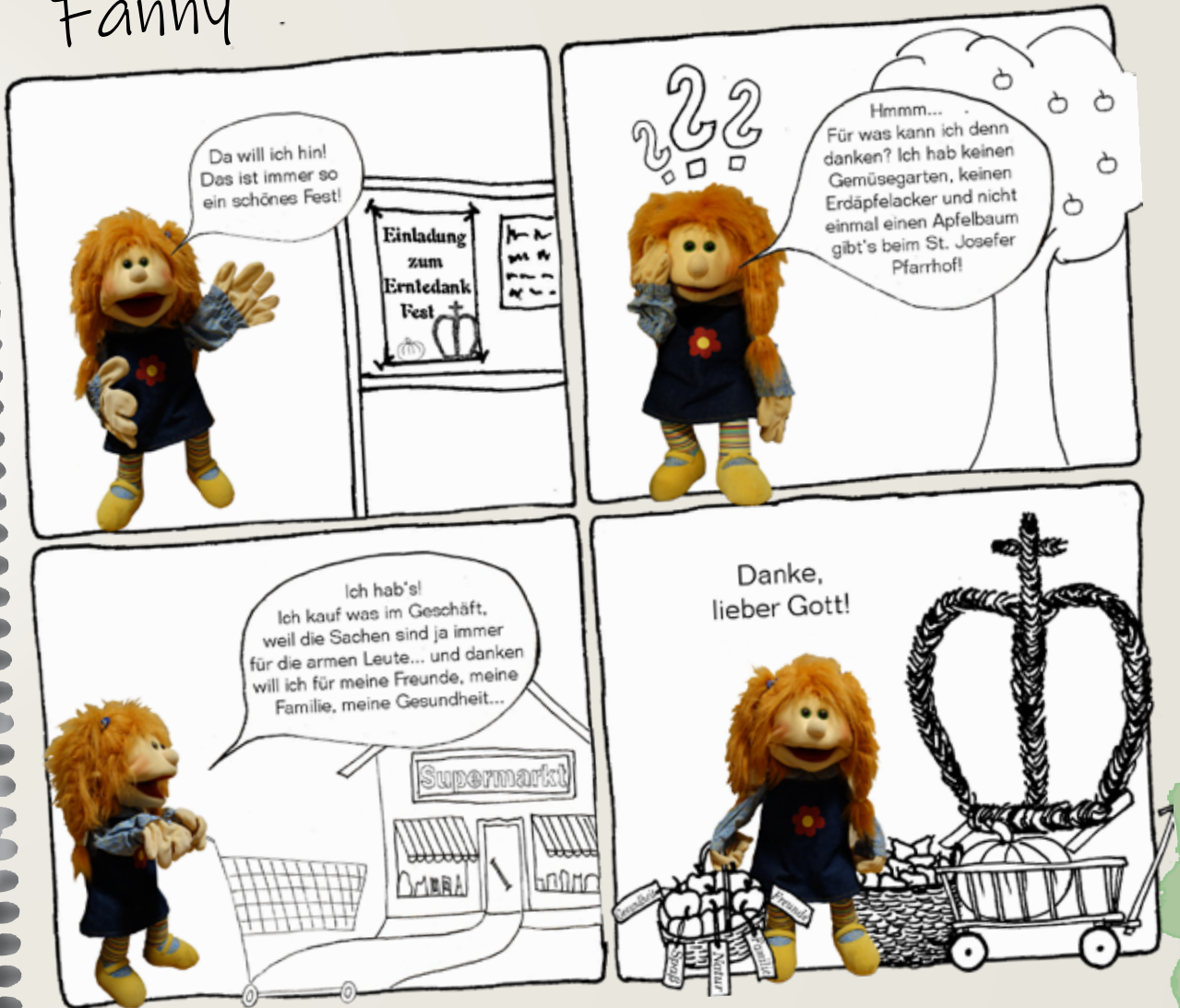


Große Freude herrschte beim Priester- und Ordensjubilare-Treffen. Die Kirchenrenovierung und Kapellensanierung fand damit ihren Abschluss.



Generalvikar Dr. Erich Linhart überreichte Urkunden für besondere Verdienste um die Pfarre und gratulierte den neuen Wortgottesdienstleiter*innen.

Fanny





ELTERN- KIND-GRUPPE

Jeden Donnerstag von 9-10.30 Uhr treffen wir uns im Pfarrsaal St. Josef.

**Eltern/Großeltern mit ihren Kleinkindern
sind herzlich willkommen.**

**Gemeinsam spielen, lachen,
sich austauschen und unterstützen.**

Erstes Treffen: Donnerstag, 23. September.

Für Erwachsene gilt die 3G-Regel.

Info: Rita Harold 0676/87426965

Ferienlager in Pusterwald

Wir 22 Kinder und 6 Begleiter*innen der Pfarren St. Josef und St. Stefan sind von Samstag, den 7. August bis Mittwoch, den 11. August in der Gemeinde Pusterwald auf einem Bauernhof auf Ferienlager gefahren.

Am Ankunftstag haben wir uns mit ein paar Kennenlernspielen gegenseitig bekannt gemacht. Ein Spiel, indem es um einen Bankraub ging, hat uns Kindern sehr viel Spaß gemacht. Beim ersten Lagerparlament am Abend haben wir das Jungscharlied gesungen. Der erste Tag ging mit einer spannenden Nachtwanderung zu Ende.

Nach jedem Frühstück, das von 7:30 bis 9:00 Uhr möglich war, gab es das Morgenlob. Danach haben wir Kinder am zweiten Tag T-Shirts gebatikt, Trinkgläser verziert und die Lagerfahne bemalt. Nach dem Mittagessen war jeden Tag bis um 15 Uhr Ruhepause im Haus. An diesem Nachmittag gab es Regenwetterprogramm. Wir spielten ein paar Spiele in der Tenne und dann gab es freiwillige Bastelaktionen. Der Tag endete mit einem Brett-Spiele-Abend.

Am dritten Tag besuchte uns eine Wasserfrau, namens Sibilli Wassilieb. Sie liebte Wasser und es gab verschiedene Stationen z. B. ein Wasserorchester, Wasser-Waber-Ball,

Riesenseifenblasen, Gitzergläser basteln, Wassergäusche raten usw. Am Nachmittag hat es einen Gottesdienst gegeben und wir Kinder haben beim Vorbereiten geholfen. Das Thema war Freundschaft und ein paar Kinder haben Rollenspiele eingeübt. Zum Abendessen haben wir am Lagerfeuer Steckerlbrot und Würstel gebraten. Später haben wir noch Lieder rund ums Lagerfeuer gesungen, bis wir merkten, dass unsere Fahne gestohlen war. Wir machten uns mit unseren Taschenlampen auf die Suche und fanden die Fahne glücklicherweise wieder. Der Dienstag war dann der letzte ganze Lagertag. Da es am Abend einen bunten Abschlussabend gab, haben die Kinder schon am Vormittag Zirkusnummern, Zauberstücke u.v.m. geübt. Die Tenne wurde von Kindern geschmückt.

Am Nachmittag mussten wir noch in einem Geländespiel den „erkrankten Kaiser heilen“ und in Gruppen bei verschiedenen Stationen Zutaten sammeln. Dann war der bunte Abschlussabend da und die Kinder zeigten ihre Kunststücke. Eine lustige Disco mit Snacks und Saft beendete unser Lager.

Mit vielen lustigen und schönen Erinnerungen wurden die Kinder am Mittwoch abgeholt.

Fabian Harold

Erntedank



Vollkornweckerl

- ½ kg Weizenvollkornmehl
- ½ kg Weizenmehl
- ½ l Buttermilch
- 2 Pkg. Trockengerst oder 1 Würfel germ
- 1 – 2 TL Salz
- 2 TL Sesam, Sonnenblumenkerne, Leinsamen
- ½ l Wasser

Alle Zutaten in der Germteigschüssel gründlich verrühren. Den Deckel entlüften und den Teig 1 – 2 Mal gehen lassen. Weckerl formen und zuerst in Ei und dann in Mehl wälzen. Das Backblech mit Backpapier auslegen und die Weckerl mit der bemehlten Schicht nach oben hinauflegen.

Backtemperatur: 180 °C (Heißluft)

Backzeit: 20 -25 Minuten



Wir wollen danken
für unser Brot.
Wir wollen teilen
in der Not.
Wir wollen
schaffen,
die Kraft gibst Du.
Wir wollen lieben,
Herr, hilf dazu.
Amen.

Die Pfarren bitten:

HELFEN SIE UNS HELFEN

mit Erntegaben oder Geldspenden. Die PfarrblattasträgerInnen werden an Sie mit dieser Bitte herantreten. Geldspenden sind auch steuerlich absetzbar. Die SammlerInnen oder das Pfarramt geben Ihnen gerne Auskunft.

In St. Stefan und St. Josef wird auch um Naturalspenden gebeten:

Die Gaben (auch haltbare Lebensmittel wie Reis, Nudeln, Mehl, ...) können am 15. und 16. Oktober in der Pfarrkirche St. Josef abgegeben oder in St. Stefan beim Erntedankfest mitgebracht werden. Es wird auch eine Kirchtürsammlung für steirische Familien, die in Not geraten sind, durchgeführt.

Die Lebensmittel gehen an das Marienstüberl in Graz, das täglich hunderte Menschen mit einem warmen Essen versorgt und das Geld an die Caritas Steiermarkhilfe – siehe www.caritas-steiermark.at

Vergelt's Gott!

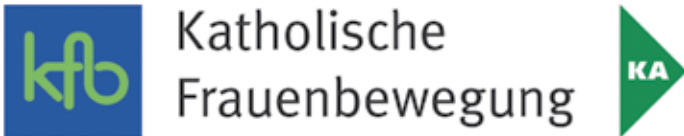
Spendenkonten

Verwendungszweck Erntedank

Steiermärkische Sparkasse
IBAN: AT08 2081 5000 0169 1187

PSK
IBAN: AT34 6000 0000 0792 5700

Raiffeisen-Landesbank Steiermark
IBAN: AT40 3800 0000 0005 5111



Katholische
Frauenbewegung

Danke an alle, die an unserem ersten Kräuterbuschen binden teilgenommen haben. Es war eine Bereicherung, den Frauen zuzuhören, wie vielfältig die einzelnen Kräuter in den Familien angewendet werden. Die Rezepte für Tees, Salben, Säfte und vieles mehr werden in den Familien von Generation zu Generation weitergegeben und wenn nötig, verändert oder an die neuen Anforderungen angepasst. Im Wortgottesdienst wurden die vielen Kräuterbüschel gesegnet. Eine Kräutersegnung ist nicht nur ein schöner, uralter Brauch, sondern soll vor allem die Achtung der Menschen vor der Schöpfung Gottes zum Ausdruck bringen. Die gesegneten Kräuterbüschel werden zu Hause getrocknet und können in den Raunächten als schützendes und heilkräftiges Räucherwerk in Haus und Stall eingesetzt werden.

**Einladung zur Elisabethfeier am Samstag, den
20. November um 15.00 Uhr**

Wenn coronabedingt möglich, lädt die KfB zu einem anschließenden gemütlichen Zusammensein in die Pastoralräume ein.
Dabei sind bitte die Corona-Vorgaben (3G-Regel) zu beachten.



**Gott,
der Herr
ist die Sonne,
die uns Licht
und Leben gibt.**

Psalm 84



St. Stefan

Florian Orthaber

**KMB-Wallfahrt nach Maria Osterwitz
am Mittwoch, den 13. Oktober**

19.00 Uhr Lichterprozession,
19.30 Uhr Festmesse





Den Jungen im Seelsorgeraum ganz besonders verbunden

Dass ich, Martha Ortner, die Meinung vehement vertrete, dass sich Kirche ein großes Stück an die jetzige Lebenswelt junger Menschen annähern muss, um zukunftsfit zu bleiben weiß jede*r, der mich kennt.

Seit knapp 10 Jahren setze ich mich für dieses, aber auch viele andere Themen im Pfarrgemeinderat St. Josef ein, den ich in der aktuellen PGR-Periode auch leiten durfte.

Meine „soziale Ader“ entdeckte ich bereits sehr früh: nach dem Abschluss der Hauptschule war für mich die Ausbildung zur Kindergarten- & Hortpädagogin der erste große Traum, den ich mir erfüllt habe. Nach einiger Zeit als gruppenführende Pädagogin wurde mir schnell klar, dass es mehr für mich zu tun gibt. Darum habe ich das berufsbegleitende Kolleg für Sozialpädagogik am Augustinum in Graz als meinen nächsten Schritt gewählt, der von einer

beruflichen Veränderung in die Jugendarbeit begleitet war. In dieser bin ich nun seit fünf Jahren tätig und erkenne immer mehr Parallelen zwischen der sozialen und der pastoralen Arbeit.

Deshalb freue ich mich sehr darüber, den Seelsorgeraum Schilcherland in Zukunft in den Bereichen Soziales, Jugendarbeit & Ehrenamtsentwicklung bereichern zu dürfen!

Nicht nur der Glaube an mich und meine Visionen und die damit einhergehende Befähigung unserer Pastoralassistentin Silvia Treichler und unseres Pfarrers Friedrich Trstenjak haben mein Engagement in der katholischen Kirche maßgeblich beeinflusst. Auch die Teilnahme am „Projekt Pilotpfarren“ hat mich erkennen lassen, welche Wege Kirche gehen kann und wie wir gemeinsam Innovation erlebbar machen können.

Ich freue mich darauf, meine Erfahrungen in das gemeinsame Wachsen des Seelsorgeraumes einbringen zu dürfen und freue mich auf viele inspirierende Begegnungen!

Neuer Bildstock

Bei schönstem Wetter wurde am 14. August 2021 von Herrn Pfarrer Friedrich Trstenjak das Kreuzwastl-Marterl feierlich eingeweiht. Es wurde im liebevoller Kleinarbeit mit teilweise alten Bausteinen von Familie Martina und Peter Schwab nach Originalmaßen des alten Bildstocks aufgebaut. Dieser bestand seit langer Zeit entlang des alten Kirchwegs von Lannach Richtung St. Stefan und war unter den Anrainern als „Pestkreuz“ bekannt. Der Hausname leitet sich von einem der ersten dokumentierten Besitzer mit Vornamen Sebastian beim Kreuz „Kreuzwastl“ ab. Als Heilige sind im Bildstock Maria mit Kind, Petrus mit den Himmelschlüsseln, Sebastian und Rochus in den 4 Himmelsrichtungen dargestellt. Festlich umrahmt wurde die Feier von einem Blechbläserensemble der Familie Schwab.



St. Stefan ob Stainz

TAUFEN

Anika Göri, Rossegg
 Ella Maria Tappler, Zirknitz
 Elias Mario Paunzer, Bach
 Leni Pauer, Lemsitz
 Fabienne Hammer, Lannach
 David Köberl, Pirkhof
 Max Hiden, Greisdorf
 Klara Fink, Ligist
 Noah Seme, Rosenhof

TRAUUNGEN

Manuel Anton und Nadine Weber, Maria Lankowitz
 Markus Werner und Sabine Fink, Ligist
 Alexander Karl und Andrea Jöbstl, Rainbach

VERSTORBENE

Konrad Novak, 98 Jahre, Stainz
 Christine Weber, 86 Jahre, Graz-St.Peter
 Johann Fuchs, 72 Jahre, Lannach
 Renate Scirtuicchio, 64 Jahre, Stainz

St. Josef

TAUFEN

Valentina Kienleitner, St. Josef
 Ella Michaela Krammer, Tobisegg
 Johanna Jasmin Flecker, Frauental
 Lorenz Kreuzer, Tobisegg
 Leonie Gaube, Wetzelsdorfberg
 Johannes Anton Köck, St. Josef
 Lino Pammer, St. Josef
 Mathias Fauland, Stainz
 Matheo Gerhard Schöpfer, St. Stefan ob Stainz
 Jakob Elias Pflanzl, Wetzelsdorfberg
 Bruno Schatz, St. Josef

VERSTORBENE

Franz Reifgraber, 79 Jahre, Graggerer
 Josefa Wippel, 89 Jahre, Graz
 Karl Roll, 68 Jahre, Oisnitz
 Ernestine Dirnböck, 88 Jahre, St. Josef

Was uns gefällt:

- Ferienlager der Ministrant*innen und der wJungschar in Pustawald
- Ehrenamtliche Helfer*innen haben dieses Jungscharlager erst ermöglicht
- Mehlspeisen,- Gebäck-, Obst- und Gemüsespenden für das Lager
- große Disziplin beim Einhalten der Covid-Maßnahmen in der Kirche

St. Stefan

- viele Interessierte beim Kräuterbüsche-binden

St. Josef

- Gottesdienste bei der Hackl-Kapelle und bei der Frühaufkapelle
- Kreuzwegbeten bei der Broadmoarkapelle

Liebevoller Gott,

Schöpfer des Himmels, der Erde, Schöpfer von allem, was es gibt:

Öffne unseren Geist und berühre unsere Herzen, damit wir Teil der Schöpfung sein können, die Du uns geschenkt hast.

Stehe den Bedürftigen in diesen schwierigen Tagen bei, vor allem den Ärmsten und Verwundbarsten. Hilf uns dabei, kreative Solidarität zu zeigen beim Umgang mit den Folgen dieser globalen Pandemie.

Lass uns mutig die Veränderungen angehen, die die Suche nach dem Gemeinwohl von uns verlangt.

So dass wir heute – mehr denn je – fühlen können, dass wir miteinander verbunden und voneinander abhängig sind.

Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“

St. Stefan	St. Josef
BITTE BEACHTEN SIE DIE WÖCHENTLICH AKTUELLEN TERMINE AUF DER HOMEPAGE ODER IM SCHAUKASTEN. DANKE!	
Samstag, 25. September 19.00 Uhr Eucharistiefeier	
Sonntag, 26. September 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier, ÖKB feiert mit	Sonntag, 26. September 10.00 Uhr Eucharistiefeier 10.00 Uhr Kinderkirche im Pfarrsaal oder im Freien
	Samstag, 02. Oktober 15.00 Uhr Bibelspaziergang am Theaterweg 19.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 3. Oktober 8.30 Uhr Eucharistiefeier	Sonntag, 3. Oktober 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Samstag, 9. Oktober 16.00 Uhr Ehejubilaregottesdienst	
Sonntag, 10. Oktober 8.30 Uhr Eucharistiefeier	Sonntag, 10. Oktober 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Samstag, 16. Oktober 19.00 Uhr Eucharistiefeier	
Sonntag, 17. Oktober, Erntedank 8.30 Uhr Eucharistiefeier	Sonntag, 17. Oktober, Erntedank 10.00 Uhr Eucharistiefeier im Freien (bei Regen - Kirche)
Samstag, 23. Oktober 19.00 Eucharistiefeier	
Sonntag, 24. Oktober 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier	Sonntag, 24. Oktober 10.00 Uhr Eucharistiefeier
	Samstag, 30. Oktober 17.00 Uhr Ehejubilaregottesdienst
Sonntag, 31. Oktober 8.30 Uhr Eucharistiefeier	Sonntag, 31. Oktober 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Montag, 1. November, Allerheiligen 8.30 Uhr Eucharistiefeier und Totengedenken 13.30 Uhr Gräbersegnung am Friedhof	Montag, 1. November, Allerheiligen 10.00 Uhr Eucharistiefeier und Totengedenken 15.00 Uhr Gräbersegnung am Friedhof
Dienstag, 2. November, Allerseelen 8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Friedhofgang	Dienstag, 2. November, Allerseelen 19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Friedhofgang
Samstag, 6. November 19.00 Uhr Eucharistiefeier	
Sonntag, 7. November 8.30 Uhr Eucharistiefeier	Sonntag, 7. November 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Samstag, 13. November 19.00 Uhr Eucharistiefeier	Samstag, 13. November, Martinsfeier 16.30 Uhr KinderKirche
Sonntag, 14. November 8.30 Uhr Eucharistiefeier	Sonntag, 14. November 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Samstag, 20. November 15.00 Uhr Elisabethfeier, kfb	
Sonntag, 21. November, Christkönig 8.30 Uhr, Eucharistiefeier	Sonntag, 21. November, Christkönig 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Samstag, 27. November, Adventkranzsegnung 19.00 Uhr Eucharistiefeier	Sonntag, 28. November, Adventkranzsegnung 10.00 Uhr Eucharistiefeier und KinderKirche



Tiersegnung

Am 4. Oktober, dem Welttierschutztag, feiert die Kirche das Fest des Hl. Franz von Assisi. Er lebte in geschwisterlicher Verbundenheit mit der Schöpfung und allen Kreaturen.

Alle Tierbesitzer sind mit ihren Tieren herzlich zur Segensfeier eingeladen. Auch Kuscheltiere dürfen mit dabei sein.

Termin: Montag, 4. Oktober um 17.00 Uhr am Kirchplatz St. Stefan



Ehejubiläum feiern

Pfarre St. Stefan

Samstag, 9. Oktober, 16.00 Uhr

Pfarre St. Josef

Samstag, 30. Oktober, 17.00 Uhr

Auch Paare, die bereits 2020 ihr Hochzeitsjubiläum gefeiert haben, sind herzlich willkommen, um heuer mitzufeiern.

ALLERHEILIGEN - ALLERSEELEN

Pfarre St. Stefan

Allerheiligen, Montag, 1. November - 8.30 Uhr Eucharistiefeier - Totengedenken (Kriegerdenkmal)
13.30 Uhr Gräbersegnung am Friedhof

Allerseelen, Dienstag, 2. November - 8.30 Uhr Eucharistiefeier für alle Verstorbenen seit
Allerheiligen 2020 und Friedhofgang

Pfarre St. Josef

Allerheiligen, Montag, 1. November - 10.00 Uhr Eucharistiefeier - Totengedenken (Kriegerdenkmal)
15.00 Uhr Gräbersegnung am Friedhof

Allerseelen, Dienstag, 2. November - 19.00 Uhr Eucharistiefeier für alle Verstorbenen seit
Allerheiligen 2020 und Friedhofgang

Alle pfarrlichen Veranstaltungen und Termine richten sich nach den gegebenen COVID-Maßnahmen und können auch kurzfristig geändert, verschoben oder abgesagt werden!

Beachten Sie bitte unsere Schaukästen und Pfarrhomepages. Danke!



**„Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen“**

Hl. Franz von Assisi